

Ein Gewinn für die kirchenmusikalische Praxis

Kinderchor, Kantorgengesang und Orgelspiel – für eine lebendige kirchenmusikalische Praxis braucht es engagierte Fachpersonen. Die SKZ sprach mit Suzanne Z'Graggen und Johannes Strobl von der Hochschule Luzern – Musik über mögliche Ausbildungswege.



Suzanne Z'Graggen ist Stabstellenleiterin Kirchenmusik.

SKZ: Frau Z'Graggen, Sie sind auch Hauptorganistin an der Jesuitenkirche Luzern. Was fasziniert Sie an der Orgel

Suzanne Z'Graggen (SZ): Meine Begeisterung für die Orgel geht von ihr selbst aus: Sie ist ein wunderbares, ausserordentlich vielseitiges Instrument. Das immense Klangspektrum, die dynamischen Möglichkeiten, das Erleben des Orgelklangs in wunderbaren Räumen und der enorme Reichtum an Orgelliteratur sind einzigartig. Zudem ist jede Orgel anders, und das sehr körperliche Spiel mit Händen und Füssen auf mehreren Manualen und Pedal machen das Orgelspiel in meinen Augen zu etwas tief Berührendem und Erfüllendem. In der Jesuitenkirche Luzern spielen zu dürfen, ist dabei ein besonderes Privileg.

Herr Strobl, Sie sind auch hauptamtlicher Kirchenmusiker und Organist in der Pfarrei St. Goar Muri. Was begeistert Sie an Kirchenmusik?

Johannes Strobl (JS): Mit Suzanne Z'Graggen teile ich die Faszination an der Orgel. Sie ist ein Grundpfeiler der kirchenmusikalischen Praxis. Diese selbst ist ein breites

Feld: Die Gregorianik bildet die Grundlage, viele Jahrhunderte mehrstimmiger Kirchenmusik sind daraus hervorgegangen. Hier finden unsere Chöre, Vokal- und Instrumentalensembles ein reiches Repertoire. Dazu kommt der Gemeindegesang in seinen vielfältigen Formen. Zu allen Zeiten drängt aktuelle Musik in die Kirchen. Diesen Prozess erleben wir auch heute und sind gefordert, Altes zu tradieren und Neuem offen zu begegnen.

An der Hochschule Luzern gibt es neben dem Bachelor und Master in Kirchenmusik auch den Ausbildungsweg Kirchenmusik C.¹ Für wen ist dieser gedacht?

SZ: Viele Menschen in Pfarreien kommen mit Kirchenmusik in Berührung. Irgendwann stellen sie sich die Frage, ob aus der Begeisterung mehr werden kann. Manche bringen eine musikalische Ausbildung mit und bilden sich kirchenmusikalisch weiter, andere singen gerne und merken, dass sie sich für den Kantorendienst doch zu

unsicher fühlen. Wieder andere sind in der Katechese und liebäugeln mit der Leitung des Kinderchors. Die Ausbildung ist praxisorientiert. Wir begleiten die Studierenden individuell auf ihrem Weg mit Blick auf die zukünftige Praxis in der Pfarrei. Die Nähe von Lehre und Praxis und die individuelle Begleitung zeichnen diesen Ausbildungsweg aus. Ich finde es eine wertvolle Ausbildung v.a. auch im Blick auf die Pfarreien. Die Absolventinnen und Absolventen bringen durch die Ausbildung Kenntnisse und neue Impulse in die kirchenmusikalische Gestaltung der Gottesdienste ein. Kurz gesagt: Die Ausbildung ist für kirchenmusikalisch begeisterte Menschen gedacht.

Die Hochschule bietet Info-Tage an.² Was erwartet Interessierte an diesen Tagen?

JS: An diesem Tag erhalten Interessierte Einblick in unser Unterrichtsangebot. Sie lernen die Dozierenden und aktuell Studierende kennen. Im Zentrum stehen die Bachelor- und Masterstudiengänge Kirchenmusik in den Varianten Orgel und Chorleitung sowie die kirchenmusikalischen Weiterbildungsangebote der HSLU – Musik. Wir beginnen mit der MittWortsMusik³ in der Jesuitenkirche als geistlich-musikalischem Impuls. Es folgen Orgelklassenstunden in der Jesuiten- und der Franziskanerkirche. Danach sind im Hochschulgebäude am Südpol ein Probenbesuch beim Akademiechor und ein Workshop Orgel Improvisation vorgesehen. Der Tag ist dazu geschaffen, Fragen zu stellen und den für sich möglichen Weg zu klären.

SZ: Für Kirchenmusik C gibt es einen separaten Schnuppertag. Der nächste wird am 2. März 2024 sein. Den Tag werden wir mit gemeinsamem Singen starten; danach werden Workshops zu Chorleitung, Kantorengesang und Orgelspiel angeboten. Was wir an diesem Schnuppertag musikalisch erarbeiten, fließt am Abend in einen Gottesdienst ein, der in der Pfarrei Kriens stattfinden wird.

JS: Es ist uns auch ein Anliegen, Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, die sich in den Pfarreien und überregional in der Verbandsarbeit und in der Lehre engagieren, im Berufsleben zu unterstützen, z. B. mit Initiativen wie jener der «Impulstage Kirchenmusik»⁴. Die Aus- und Weiterbildungswege sind vielfältig, die Aufgaben in den Pfarreien zahlreich und anspruchsvoll. Alle Studierenden bringen ihr persönliches Profil und Potenzial mit. Dieses wollen wir durch individuelle Begleitung im Studium bestmöglich zur Entfaltung bringen.

Interview: Maria Hässig

¹ Mehr Informationen: Kirchenmusik C | Hochschule Luzern (hslu.ch)

² Der Info-Tag findet am 29. November statt: <https://www.hslu.ch/de-ch/musik/studium/info-tage/#/>

³ Die Daten der MittWortsMusik entnehmen Sie dem Jahresprogramm: Jahresprogramm Kirchenmusik JK 23_24.pdf (www.jesuitenkirche-luzern.ch)

⁴ <https://www.hslu.ch> (Shortlink: <https://is.gd/Up7QiF>)